

Architektur baut Zukunft

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

von der Leistungs- und Zukunftsfähigkeit unseres Berufsstands zeugen erneut die in diesem Jahr ausgewählten Projekte für den Tag der Architektur (TdA) in Hessen. Mit großer Freude habe ich den Auswahlprozess als Mitglied des AKH-Vorstands begleitet. Das interdisziplinäre Auswahlgremium besteht aus unabhängigen Fachleuten, mehr erfahren Sie hierzu in einer Meldung in dieser Regionalausgabe.

2022 steht der Tag der Architektur unter dem Motto „Architektur baut Zukunft“. Persönlich begeistert haben mich besonders die Umbauprojekte, bei denen Aufgabenstellung und neue Nutzung mit dem Bestandsgebäude erfolgreich in Übereinstimmung gebracht wurden. Umnutzungen von Spezialimmobilien wie Parkhäuser und Kaufhausgebäude sind in diesem Zusammenhang ganz eigene Herausforderungen. Sie beanspruchen aufgrund ihrer Struktur die Kreativität des Berufsstands besonders. Ein Anspruch, den wir erfüllen sollten, wenn wir uns dem Prinzip der Wieder- und Weiterverwertung von Materialien verpflichten. Bei einigen der eingereichten Projekte handelte es sich um Bauten aus der Gründerzeit. Villen oder auch Blockrandbebauungen aus dieser Phase sind gute Beispiele für eine vielseitig nutzbare Typologie. Die Anpassungsfähigkeit der Grundrisse macht sie heute noch zu begehrten, multifunktional einsetzbaren Immobilien. Für die Fachrichtung Innenarchitektur war Johann Haidn als Mitglied des Auswahlgremiums zum diesjährigen TdA mit an Bord. Er wies während unserer Diskussionen darauf hin, dass er Nachhaltigkeit nicht über die Werkstoffe definiert, sondern über Grundrisse und planerische Überlegungen, denn Flexibilität sei der Schlüssel, dass Gebäude lange nutzbar sind.

Mir sind viele gute Beiträge aufgefallen, die die Auseinandersetzung mit nachhaltigem Bauen sowie Umbau statt Abriss widerspiegeln. Ich habe darüber hinaus einen positiven

Trend zu mehr Holzbauten festgestellt, die sich mittlerweile auch im Gewerbebau finden lassen. Zudem waren viele Projekte verschiedener Verfahren und Anforderungen, Konzeptvergaben, Mehrgenerationenwohnen, genossenschaftliches und gemeinschaftliches Wohnen mit dabei. Projekte, die sich mit dem konventionellen, dem etablierten Wohnungsbau, messen können, wenn sie ihm nicht sogar voraus sind.

Auswahlgremiumsmitglied Christoph Schonhoff, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, konstatierte, dass Umnutzungen aktuell häufig Projekte der öffentlichen Hand seien. Ich bin überzeugt, dass wir als Branche den Anspruch Umbau vor Abriss bzw. Neubau auch bei privaten Bauherren fördern sollten. Architekt und Stadtplaner Prof. Rolf-Egon Westerheide betonte, wie wichtig es sei, Impulse durch gute Architektur zu setzen.

Innen- statt Außenverdichtung ist ein Gebot, mit dem wir uns als Berufsstand, aber auch gesellschaftlich schon länger beschäftigen. Bei den ausgewählten Projekten des diesjährigen TdAs finden sich hochverdichtete Quartiere, die ahnen lassen, wie ein Quartier der Zukunft aussehen kann. Wie der Medienvertreter des Auswahlgremiums, HR-Moderator und -Redakteur Christoph Scheffer, treffend formulierte, geht es darum, Quartiere zu schaffen, die zum Zusammenleben einladen.

Beim Spektrum der zu beurteilenden Projekte kam uns der Themenkomplex „Arbeiten in der Zukunft“ etwas zu kurz. Es liegt in unserer Verantwortung als Architektenschaft, zukunftsfähige, attraktive Angebote zu schaffen und so aufzuzeigen, welche Möglichkeiten vorhanden sind.

Einig waren wir uns bei der Einschätzung, dass Einfamilienhäuser nicht die Zukunft des Bauens sein können. Eingereicht waren nur wenige Beispiele für Veränderungen von Einfamilienhäusern. Dies zeigt einen Teil der Problematik.



Foto: Jason Sellars, Wiesbaden

Es wird zukünftig darauf ankommen, Mehrgenerationenhäuser, umnutzbare Gebäude und Bauten aus recycelten und recyclingfähigen Materialien entstehen zu lassen.

Das große Potenzial der Leistungsphase Null betonte Architektin Christine Degenhart. Sie verwies auf die Expertise des Berufsstands, Kommunen und andere potenzielle Bauherren zu beraten und zu begleiten, wenn es um unterschiedliche Szenarien für neue Nutzungen von Bestandsimmobilien geht.

Das Bild des Donuts, das für das Aushöhlen der Stadt- und Dorfkerne steht und aus dem (wieder) ein Krapfen, sprich eine neue lebendige Mitte, gemacht werden sollte, war ebenfalls Teil der Diskussionen. Prof. Westerheide brachte es mit der „Schatztruhe des Bestands“ auf den Punkt. Ich hoffe, in diesem Jahr wird es wieder möglich sein, die ausgewählten TdA-Projekte am letzten Juni-Wochenende zu öffnen und der interessierten Öffentlichkeit somit zu demonstrieren, wie Architektur Zukunft baut und wie wir aus unserer Schatztruhe schöpfen können.

Ihr
Holger Zimmer
Vizepräsident

Neuer Bauvorlagenerlass

Geregelt wird auch die Prüfung der Bauvorlageberechtigung im elektronischen Bauantrags- bzw. Baugenehmigungsverfahren.

Bauaufsichtsbehörden können nach dem neuen Bauvorlagenerlass auf die Vorlage des Nachweises der Bauvorlageberechtigung nach § 69

Den Bauvorlagenerlass sowie die Vordrucke finden Sie auf der Website des hessischen Wirtschaftsministeriums

📄 wirtschaft.hessen.de/Bauvorlagen-Bauvorlagenerlass-und-Vordrucke

Weitere Informationen auch unter:

📄 www.akh.de/beratung/rechtsberatung/oeffentliches-baurecht/mehr-zum-oeffentlichen-baurecht#c6953

Digitale bundesweite Auskunftsstelle der Architekten- und Ingenieurkammern:

📄 www.di-BASTAI.de

Abs. 2 Satz 3 HBO verzichten, wenn bei elektronischen Verfahren das Angebot der gemeinsamen Verwaltungseinrichtung digitale bundesweite Auskunftsstelle der Architekten- u. Ingenieurkammern (di.BASTAI) genutzt wird. Darüber hinaus können über di.BASTAI im Rahmen einer elektronischen Behördenabfrage Qualifikationen der Nachweisberechtigung für Standsicherheit, Brandschutz, Wärme- und Schallschutz sowie die Qualifikationen der Prüfsachverständigen für Standsicherheit und Brandschutz für die Erstellung und Überwachung der bautechnischen Nachweise gemäß §§ 68 und 83 HBO angezeigt werden. Die Verwaltungsleitung von di.BASTAI liegt bei der geschäftsführenden Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen.

Weitere Änderungen im neuen Bauvorlagenerlass betreffen den Umgang mit Flurstücks- und Eigentümerverzeichnissen sowie die Vordrucke BAB 01, 02, 17, 34, 35 und 36. Dies gilt beispielsweise im Vordruck BAB 36 für die von Prüfsachverständigen und Nachweisberechtigten vorzunehmenden Eintragungen.

Der Erlass trat am 1. März 2022 in Kraft. □

Mehrwert Bürgschaftsbank

Die Bürgschaftsbank Hessen (BB-H) stellt als Förderbank ein wichtiges Angebot für die mittelständische Wirtschaft im Bundesland dar. Eine der Gesellschafter*innen der BB-H ist die AKH, die dadurch Teil der Erfolgsgeschichte der Bürgschaftsbank Hessen ist. Allein im vergangenen Jahr konnten 216 Vorhaben hessischer Unternehmen besichert werden. Welchen wertvollen Beitrag Bürgschaftsbanken leisten, zeigt nicht zuletzt eine unlängst veröffentlichte Studie von PricewaterhouseCoopers (PWC) im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums. Es wurden repräsentativ 735 mittelständische Unternehmen untersucht. Bei 79 Prozent der Befragten stieg nach dem Engagement der Bürgschaftsbanken der Umsatz, bei 75 Prozent verbesserte sich das Jahresergebnis, bei 77 Prozent wuchs die Zahl der Mitarbeitenden und 62 Prozent gaben an, dass die Finanzierung erst durch die Bürgschaftsbank möglich wurde. Dabei wurde das Verhältnis von Kosten und Nutzen berechnet: Jeder Euro, der über eine Bürgschaft oder Garantie vergeben wird, löst einen Investitionsimpuls von 2,12 Euro an zusätzlichen Investitionen aus. Hochgerechnet auf alle deutschen Bürgschaftsbanken bedeutet dies: Dank der Bürgschaftsbanken wächst das Bruttoinlandsprodukt um jährlich 2,8 Milliarden Euro und es entstehen jährlich 40.000 neue Arbeitsplätze. □

Quelle: Infobrief der Bürgschaftsbank Hessen GmbH

Kein wirtschaftlich sinnvolles Vorhaben soll an der fehlenden Finanzierung scheitern. Dies ist das Credo der Bürgschaftsbank Hessen (BB-H) – und das schon seit 1954. Unternehmen aus Hessen beantragen bei ihr Bürgschaften und Garantien. Damit ersetzt sie fehlende Sicherheiten gegenüber der finanzierenden Bank oder Sparkasse.

Die Bürgschaftsbank Hessen gehört der hessischen Wirtschaft. Gesellschafter sind Kammern und Verbände Hessens, dazu Institute der Kredit- und Versicherungswirtschaft. Die Bürgschaftsbank arbeitet wirtschaftlich, aber nicht primär gewinnorientiert. Die Gesellschafter erhalten keine Ausschüttungen, sondern bringen sich stattdessen in den Gremien aktiv ein.

Bürgschaftsbanken gibt es in ganz Deutschland, jede ist für ein Bundesland zuständig. Für die Garantien und Bürgschaften bekommen sie Rückbürgschaften der Länder und der Bundesrepublik Deutschland.

Quelle: www.bb-h.de/buergschaftsbank-2/

„Gelassen, sachlich, demokratisch und engagiert“

Die Kammer gratuliert ihrem ehemaligen Vizepräsidenten Sigbert Vogt zum 85. Geburtstag.

Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen mit mehr als 11.300 Mitgliedern lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Architekt*innen, Innenarchitekt*innen, Landschaftsarchitekt*innen und Stadtplaner*innen. Sigbert Vogt war der Kammer viele Jahre über seine Mitgliedschaft hinaus ehrenamtlich als Vorstandsmitglied und während einer Wahlperiode auch als Vizepräsident verbunden. Am 6. März feierte er seinen 85. Geburtstag. Der amtierende AKH-Vizepräsident Holger Zimmer gratulierte dem Jubilar coronakonform in dessen Garten und überbrachte die Glückwünsche der Kammer. Sein „Vor-Vorgänger“ im Amt des Vizepräsidenten freute sich über die Aufmerksamkeiten der AKH und beide stiegen direkt in einen breit gefächerten fachlichen Austausch ein. Dabei thematisierten Vogt und Zimmer auch das Ende 2021 neu etablierte Bundesbauministerium. „Es ist gut, dass es jetzt wieder ein selbstständiges Bauministerium gibt, das sich ganz alleine aufs Bauen konzentrieren kann und nicht wie vorher einem anderen Ressort beigeordnet ist. Aus meiner langjährigen Erfahrung in der Wohnungswirtschaft weiß ich, wieviel ein derartiges Ministerium wert ist. Insbesondere angesichts der großen Herausforderungen durch derzeit in vielen Städten fehlenden Wohnraum“, erklärte Vogt. Der Diplom-Ingenieur wurde 1971 in das Berufsverzeichnis der AKH als Architekt eingetragen. 1988 wurde er für die Wahlliste „Architekten in planenden und bauleitenden Gesellschaften“ in die Vertreterversammlung gewählt, wo er im Wesentlichen die Interessen der angestellten Architekten in den Wohnungsbaugesellschaften vertrat. Vier Jahre später wählte die Vertreterversammlung den gebürtigen Stuttgarter in den Vorstand der Kammer, wo er bis zum Jahr 2009 ehrenamtlich tätig war, unter anderem in der Wahlpe-

riode von 2000 bis 2004 als Vizepräsident. Gelassen, sachlich, demokratisch und engagiert – so beschrieben Vorstandskolleg*innen Vogt bei der Übergabe der goldenen Ehrennadel der Kammer anlässlich seiner Verabschiedung 2009.

In der Kammerarbeit lagen ihm einige Themen besonders am Herzen: Der 1995 erstmals durchgeführte Tag der Architektur, der seitdem jedes Jahr der interessierten Öffentlichkeit die Chance bietet, Beispiele guter Alltagsarchitektur zu besichtigen und mit den Planer*innen direkt vor Ort ins Gespräch zu kommen. Vogt setzte sich auch für die Förderung der Baukultur durch Wettbewerbe ein. Der Anspruch der Öffentlichkeit an qualitätsvolle Neubauten und Modernisierungen war in den 1990er Jahren besonders gewachsen. Auch die Wohnungswirtschaft, in der Vogt hauptberuflich tätig war, hat sich dem Wettbewerb gestellt, selbst bei kleineren Objekten. Ein weiteres Kernthema Vogts war die Denkmalpflege – so hat er als Vorstandspate lange Jahre die Kammer-Arbeitsgruppe „Architekten in der Denkmalpflege“ begleitet. Nicht zuletzt war die Fortbildung in der AKH Vogt ein wichtiges Anliegen. In die vielfältigen Angebote der Kammer brachte er seine Erfahrung in der Weiterbildung von Architekt*innen, die er durch Lehraufträge an der Universität Kaiserslautern und der Fachhochschule Mainz gewonnen hatte, ein. Über das ehrenamtliche Engagement in der Kammer hinaus hat sich Vogt auch in den Ausschüssen „Planung und Technik“ sowie „Stadtentwicklung und Strukturpolitik“ der Landesentwicklungsgesellschaften berufspolitisch eingebracht. Vogt schloss sein Studium der Architektur und Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule Stuttgart 1964 ab. Er stieg 1965 in Berlin als Projektleiter eines Wohn- und



Sigbert Vogt (links) freute sich über die Glückwünsche von AKH-Vizepräsident Holger Zimmer, den er im Garten seines selbst geplanten und realisierten Hauses begrüßte.

Geschäftshauskomplexes mit 233 Wohnungen und Läden gegenüber der Deutschen Oper in Berlin-Charlottenburg ein. 1969 wurde Vogt Chefplaner der Nassauischen Heimstätte (NH) in Frankfurt. Von 1981 bis 2002 vertrat er die Nassauische Heimstätte als Technischer Geschäftsführer und war damit verantwortlich für die Planung und Abwicklung der vielen Tausend Wohnungen der NH in Hessen. In dieser Position nahm er auch die Rolle des Auftraggebers für freischaffende Büros ein. Darüber hinaus war Vogt ab 1988 Mitglied des Aufsichtsrats der Wetzlarer Wohnungsbaugesellschaft (WWG) und trat 1993 in die Geschäftsführung der WWG ein. □

Ein urbaner Park für das Westend

Planungswettbewerb Elsässer Platz, Wiesbaden

Text: Caroline Delbasteh



1. Preis Realisierungsteil: Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH und Freie Planungsgruppe Berlin GmbH, beide Berlin

Die Landeshauptstadt Wiesbaden plant eine Umgestaltung des Elsässer Platzes im dicht bebauten Stadtteil Westend, gefördert durch das hessische Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“. Der derzeit fast ausschließlich als Parkplatz genutzte Platz soll gestalterisch und funktional aufgewertet werden als „urbaner Park“ für die umliegenden Quartiere. Der freiraumplanerische Realisierungsteil des Wettbewerbs umfasst eine Fläche von 9.600 qm im Süden des Elsässer Platzes. Dort soll der urbane Park mit Wasserspielelementen entstehen, wobei stadtklimatische Funktionen und Aspekte zur Klimaanpassung (Regenwassermanagement) wie zur sozialen Kontrolle angemessen zu berücksichtigen sind. Innerhalb des 7.800 qm großen, städtebaulich-freiraumplanerischen Ideenteils im Norden steht eine Teilfläche für eine Bebauung zur Verfügung. Hierfür sollen Nutzungen aufgezeigt werden, die zu dem Konzept des be-

lebten urbanen Parks beitragen. Der Wettbewerb wurde von GRÜNINGER ARCHITEKTEN BDA aus Darmstadt betreut.

Der Arbeit der Berliner Franz Reschke Landschaftsarchitektur und Freie Planungsgruppe Berlin sprachen die Preisrichter*innen im Realisierungsteil den ersten Preis zu. Ihr Entwurf interpretiert den Elsässer Platz als grünteprägt Stadtraum mit einer weiten, teils baumbestandenen Wiesenfläche in der Mitte und einer „kräftigen Rahmung“ durch die vorhandenen Platanen. Die mit Sitzstufen umrandeten Rasenflächen nehmen zwei Terrassen mit Spiel- und Sportangeboten auf. Hinzu kommen eine Sonnenterasse im östlichen Bereich und ein großzügiger Quartiersplatz mit wiesenseitig vorgelagerter Parkterrasse und Cafépavillon im Westen. Das hier verortete Wasserspiel ist niveaugleich, sodass sich die Fläche multifunktional nutzen lässt. Die Jury lobte das umfangreiche Sitzangebot sowohl in der Sonne als auch im Schatten und die vielfältigen Nutzungsangebote. Der Platz-

Fachrichtung: Landschaftsarchitektur, Stadtplanung

Wettbewerbsform: Nichtoffener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit städtebaulich-freiraumplanerischem Ideenteil

Wettbewerbsbetreuung: GRÜNINGER ARCHITEKTEN BDA, Darmstadt

Ort: Wiesbaden

Ausloberin: Landeshauptstadt Wiesbaden

Preisrichter: Dr. Carlo W. Becker (Vorsitz), Torsten Becker, Prof. Dr. Jan Dieterle, Camillo Huber-Braun, Sven Kötschau, Gert-Uwe Mende, Prof. Dr. Constanze Petrow, Dr. Tilli-Charlotte Reinhardt, Ole Saß

raum in der Fortsetzung der Nettelbeckstraße wird als Quartierspromenade mit Fahrradstraße ausgebildet. Unterirdische Rigolen dienen zur Bewässerung des Parks. Hinzu kommen Rückhaltegräben in der Wiesenfläche und im südlichen Bereich unter den Platanen für den Fall von Starkregenereignissen. Die Jury würdigte den Beitrag als hervorragende Lösung für diesen Stadtraum an der Schnittstelle zwischen offenem Wellritztal und dicht bebautem Westend.

Lohaus Carl Köhlmos und Hübötter Stürken Dimitrova, beide Hannover, errangen den zweiten Preis im Realisierungswettbewerb und den ersten Preis im Ideenteil. Das Preisgericht würdigte den partizipativen Ansatz ihrer Arbeit mit Commoningflächen zur weiteren Ausgestaltung und begrüßte die klare Zonierung des Platzes. Besonders gefielen die Wasserspiele mit dem Verweis auf Wiesbadens Gründungssage mit dem Riesen Ekko und der Lanzenturm im Amberhain an der Gneisenaustraße. Eine breite Parkbordüre im Osten öff-



2. Preis Realisierungsteil: Lohaus · Carl · Köhlmos PartGmbB Landschaftsarchitekten · Stadtplaner und HÜBOTTER + STÜRKEN + DIMITROVA Architektur & Stadtplanung BDA Partnerschaftsgesellschaft MBB, beide Hannover



3. Preis Realisierungsteil: BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten Part. GmbB Partnerschaftsgesellschaft Klaus-Dieter Aichele | Günter Schüller, Mainz und Drei Eins Stadt Freiraum Architektur Berghof Baltabol Faller Architektur und Landschaftsarchitektur PartG mbB, Frankfurt am Main und bK Prof. Volker Kleinekort Architekt und Stadtplaner BDA, Düsseldorf



Visualisierung: Julia Kattlinger

Anerkennung Realisierungsteil: bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh und Studio Schultz Granberg GbR, beide Berlin

net den Platz aus Richtung Goebenstraße. Eine Zisternenlösung und die topographische Ausbildung der tieferliegenden Wiese dienen dem Regenwassermanagement. Das elegant proportionierte Katalysatorhaus im Westen zeigt eine klare Adressierung zur Platzmitte und wirkt zugleich städtebaulich in alle Richtungen. Das vorgesehene Nutzungsgefüge ist angemessen, der Dachgarten verspricht attraktive wohnungsnahe Freiräume. Insgesamt stelle der Entwurf einen sehr facettenreichen und fantasievollen Beitrag dar, der die vielfältigen Anforderungen in eine überzeugende Formensprache übersetzt und dabei den Nutzungsanforderungen der Menschen aus allen

Generationen und Lebensabschnitten des Quartiers vollumfänglich gerecht werde, bilanzierte die Jury.

Der dritte Preis im Realisierungsteil ging an Bierbaum Aichele (Mainz), Drei eins Stadt Freiraum Architektur Berghof Baltabol Faller (Frankfurt) und bK Büro Kleinekort (Düsseldorf). Sie schlagen einen Wasserspielplatz mit Kiosk als zentralen Ort des urbanen Parks vor. Positiv bewertet wird die Grundidee, die nachbarschaftlichen Aktivitäten (Wasser, Spiel, Kinder, Kiosk) in das geschützte Zentrum des Parks zu rücken und zugleich ruhige, zusammenhängende Freiflächen zu schaffen. Terrassenförmig ausgebildete „Urban Wetlands“ trennen als grün-blaues Band die zentralen Spiel- und Aufenthaltsflächen plausibel von der Klarenthaler Straße. Entlang der Gneisenaustraße bilden zwischen den sinnvoll angeordneten Zugängen Spiel- und Sportflächen einen belebten Saum, nach Norden begrenzt ein Staudenband unter der vorhandenen Platanenreihe den Platz.

Eine Anerkennung sowohl im Realisierungsteil als auch im Ideenteil erhielten bbz landschaftsarchitekten und Studio Schultz Granberg, beide aus Berlin. Sie spannen vom Jugendhaus an der Blücherstraße bis zur Bebauung an der Gneisenaustraße einen Bandpark auf mit Spiel- und Aufenthaltsflächen an der nördlichen Parkflanke.

Das Preisgericht unter Vorsitz des Berliner Landschaftsarchitekten Dr. Carlo W. Becker

spricht über die gefundene Rangfolge der Arbeiten hinaus Empfehlungen für die Arbeit der ersten Preisträger aus. □



1. Preis Ideenteil: Lohaus · Carl · Köhlmos PartGmbB Landschaftsarchitekten · Stadtplaner und HÜBOTTER + STÜRKEN + DIMITROVA Architektur & Stadtplanung BDA Partnerschaftsgesellschaft MBB, beide Hannover



Visualisierung: Julia Kattlinger

Anerkennung Ideenteil: bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh und Studio Schultz Granberg GbR, beide Berlin

Im April stehen keine Entscheidungen zu Architektenwettbewerben an.

Tag der Architektur 2022

Gute Alltagsarchitektur in Hessen



Foto: AKH

Die Sitzung des TdA-Auswahlgremiums fand auch 2022 coronabedingt als Videokonferenz statt.
 v.l.n.r., obere Zeile: Johann Haidn, Marion Mugrabi (Team AKH), Annette Quirin (Team AKH), Christoph Scheffer
 v.l.n.r., mittlere Zeile: Christoph Schonhoff, Prof. Rolf-Egon Westerheide, Christine Degenhart, Holger Zimmer
 v.l.n.r., untere Zeile: Nina Scheil (Team AKH), Isabella Göring (Geschäftsführerin der Akademie der AKH)

Das unabhängige Auswahlgremium des Tags der Architektur in Hessen kam am 2. März 2022 per Videokonferenz zusammen und wählte die Projekte aus, die am letzten Juni-Wochenende gezeigt werden sollen. 89 Projekte wurden für den Tag der Architektur 2022 eingereicht. 71 dieser realisierten hessischen Planungsaufgaben sind aus Sicht des Auswahlgremiums besonders geeignet, die Bedeutung der gebauten Umwelt einem möglichst großen Publikum näher zu bringen.

Das Auswahlgremium besteht aus Repräsentant*innen der Fachrichtungen Hochbau, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung sowie der berufsständischen Interessen und einem Medienvertreter.

In diesem Jahr können die Türen der Projekte hoffentlich wieder für Besucher*innen geöffnet werden. Alle 2022 ausgewählten Projekte werden im beliebten Booklet und auf der Website der AKH präsentiert.

Zusätzlich zu den in diesem Jahr ausgewählten Beiträgen werden auch eine große Anzahl Projekte, die für den Tag der Architektur in den Jahren 2020 und 2021 ausgewählt wurden, in diesem Jahr dabei sein.

Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen dankt herzlich allen, die Projekte eingereicht haben. Ohne ihr Engagement wäre der Tag der Architektur nicht möglich!

Das TdA-Auswahlgremium besteht 2022 aus folgenden Fachleuten:

- Vertreter des AKH-Vorstands:*
- Holger Zimmer**, Dipl.-Ing. Architekt, Vizepräsident der AKH, Wiesbaden
- Vertreterin der Hochbauarchitekt*innen:*
- Christine Degenhart**, Dipl.-Ing. Architektin, Degenhart-Architektur, Rosenheim

- Vertreter der Innenarchitekt*innen:*
- Johann Haidn**, Dipl.-Ing. (FH) Innenarchitekt, Vizepräsident und Schatzmeister bdia, München
- Vertreter der Landschaftsarchitekt*innen:*
- Christoph Schonhoff**, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, nsp landschaftsarchitekten stadtplaner schonhoff schadzek depenbrock, Hannover
- Vertreter der Stadtplaner*innen:*
- Prof. Rolf-Egon Westerheide**, Dipl.-Ing. Architekt und Stadtplaner, Lehrstuhl für Städtebau und Entwerfen und Institut für Städtebau und europäische Urbanistik, Aachen
- Vertreter der Medien:*
- Christoph Scheffer**, Hessischer Rundfunk, KULTURunit, Moderator und Redakteur, Frankfurt

Seminarkalender

Seminar M13 **Basiswissen: Fundamente des Erfolgs – Berufliche Kommunikation für Architekten**

Die fachliche Qualifikation ist nur eines von zwei Standbeinen des beruflichen Fortkommens. Nachhaltiger Erfolg bedarf darüber hinaus auch so genannter Schlüsselqualifikationen wie technische Zusammenhänge verständlich darzustellen, Menschen zu überzeugen, zu motivieren und für eine Sache zu begeistern, widerstrebende Interessen zusammenbringen, Konflikte konstruktiv zu lösen und einiges mehr.

Allerdings kann das bewusste Wahrnehmen kommunikativer Rahmenbedingungen und Trainieren entsprechender Fähigkeiten dazu beitragen, Kardinalfehler zu vermeiden und überzeugend aufzutreten. Dieses Seminar vermittelt nicht nur grundlegendes Wissen, sondern bietet auch ein Forum zur Diskussion von Fragen der Teilnehmenden und verstärkt Erkenntnisse durch praktische Übungen.

Aus dem breiten Feld der sog. „Soft Skills“ werden die folgenden Themen herausgegriffen:

Gehirnphysiologische Grundlagen Erkenntnisse der neueren Gehirnforschung in Bezug auf Wahrnehmungs- und Kommunikationsthemen, selektive Wahrnehmung, die Rolle von Emotionen, Entscheidungsfindung, Intuition

Verbale und non-verbale Kommunikation zwischen den Zeilen lesen lernen, Kommunikationstechniken, Rapport herstellen, (in)kongruente Kommunikation, Körpersprache

Präsentieren vor kleinen und großen Gruppen Wie gewinne ich die Zuhörer*innen für mich und meine Sache, Umgang mit Stress, Problemen und Konflikten, der Kontakt mit den Zuhörenden

Rhetorisches Auftreten Vortragsinhalt, Sprache, Stimme, Pausen, Körpersprache, Publikumsorientierung, Lampenfieber, Stress, Hilfsmittel, Störungen, Probleme

Zielgruppe: Architekt*innen aller Fachrichtungen und Absolvent*innen

Referent Lothar E. Keck, Köln

Termin Montag, 25.04.2022, 10 – 17:30 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort AKH Wiesbaden

Seminar P11 **Wohnqualität im Alter – Planen und Gestalten für Menschen mit Demenz**

Demenz ist eine wachsende Herausforderung für Pflege und für Architektur. Die Erkrankung ist unheilbar und die häufigste Ursache für den Umzug älterer Menschen in ein Pflegeheim. In Deutschland leben über 1,6 Mio. Menschen mit einer Demenzerkrankung; mehr als 70 Prozent der Heimbewohner*innen sind bereits davon betroffen. Durch das Zusammenspiel qualifizierter pflegerischer Betreuungskonzepte mit einer bedarfsgerechten Architektur kann die Lebensqualität von Menschen mit Demenz – zu Hause, ambulant oder stationär betreut – deutlich verbessert werden. Das Seminar zeigt die Einflussmöglichkeiten der Wohnumgebung auf Menschen mit Demenz auf und sensibilisiert für deren Wahrnehmung und Wohnbedürfnisse. Es werden zahlreiche Maßnahmen erläutert, die verwirrten und pflegebedürftigen Menschen Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit vermitteln. Anhand realisierter Projektbeispiele werden neue Wohnformen und Pflegeemodelle, aktuelle Entwicklungstendenzen sowie Empfehlungen zur Planung und Gestaltung der Wohnumgebung im Kontext von Bau-, Heim- und Sozialrecht vorgestellt.

Inhalte:

Hintergründe zum Krankheitsbild Demenz

Verlauf, Kompetenzen und Defizite, Symptome und herausforderndes Verhalten

Planungsgrundlagen und Wohnformen für Menschen mit Demenz

Raumprogramme, rechtliche Rahmenbedingungen

Wirkung und Bedeutung von Licht und Farbe im Alter und bei Demenz

Nachlassen der Sinnesleistungen im Alter, Lichtplanung, Farbgestaltung und Materialwahl

Alters- und demenzgerechte Gestaltung der Wohnumgebung

Identifikation und Orientierung, Geborgenheit – Sicherheit – Normalität, räumliche Anforderungen

Referentin Gudrun Kaiser, Dipl.-Ing., Architektin, Aachen

Termin Dienstag, 03.05.2022, 10 – 17:30 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort AKH Wiesbaden

Seminar P3 **Urbane Ressourcen im Bestand – aufstocken, verdichten, umnutzen**

Nach der Stadtfucht zum Ende des 20. Jahrhunderts geht der Trend nun zurück in die Städte. Junge Familien, aber auch jung gebliebene Senior*innen zieht es dorthin zurück.

Neben den städtebaulichen Instrumentarien zur innerstädtischen oder stadtnahen Erschließung neuer Bauflächen (z. B. auf Konversionsflächen, aufgelassenen Gewerbeflächen, Güterbahnhofs- und Hafenarealen) bietet auch die Nachverdichtung im Bestand hohe Potenziale für bedarfsgerechte Wohnraumversorgung.

Im Rahmen von ohnehin anstehenden (energetischen) Sanierungen lässt sich oftmals mit angemessenen Mitteln neuer Wohnraum schaffen. Mit intelligenten Grundrisslösungen können die Immobilien nicht nur erweitert, sondern zugleich für zeitgemäße Wohnformen optimiert werden.

Im Seminar werden praxisorientierte Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, die urbanen Ressourcen durch vertikale und horizontale Nachverdichtung sowie durch Umnutzen von Nichtwohngebäuden zu erschließen.

Mit einem Blick auf die demografische Entwicklung und sich ändernde Wohnbedürfnisse wird untersucht, welche Chancen und besondere Herausforderungen das Bauen im Bestand mit sich bringt.

Inhalte:

- Aufstockungen im Geschosswohnungsbau
- Intelligente Grundrisse für flexible Wohnformen
- Beispiele für Anbau oder Aufstockungen im Wohnungsbau
- Nachverdichtung im Grünraum von 50er bis 70er-Jahre-Siedlungen
- Nachverdichtung im innerstädtischen Blockinnenbereich
- Umnutzungen von Nichtwohngebäuden
- Hinweise zu Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, Statik, Schall-/Brandschutz

Referentin Petra L. Müller, Dipl.-Ing., Architektin, Münster

Termin Donnerstag, 05.05.2022, 9:30 – 17 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort AKH Wiesbaden

Seminarprogramm April 2022 – Mai 2022

Akademie und Managementberatung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Bierstadter Straße 2 | 65189 Wiesbaden
 Telefon 0611 1738-44 + 1738-45 | Telefax 1738-48 | akademie@akh.de | managementberatung@akh.de | www.akh.de

Termin/Ort	Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
Planung und Gestaltung			
06. April 2022 Online	Seminar W52 8 Punkte	Moderner Brandschutz zwischen Gebäude- digitalisierung und barrierefreiem Bauen	129,- / 229,- / 99,-
26. April 2022 AKH Wiesbaden	Seminar P12 8 Punkte	Barrierefreiheit für alle – ein Leben ohne Barrieren im öffentlichen Freiraum	199,- / 299,- / 149,-
03. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar P11 8 Punkte	Wohnqualität im Alter – Planen und Gestalten für Menschen mit Demenz	199,- / 299,- / 149,-
05. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar P3 8 Punkte	Urbane Ressourcen im Bestand – aufstocken, verdichten, umnutzen	199,- / 299,- / 149,-
16. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar P7 8 Punkte	Farbe in der Architektur	199,- / 299,- / 149,-
Technik, Aus- und Durchführung			
05. April 2022 Online	Seminar W48 8 Punkte	Einsatzbereiche und Lösungen für leistungs- fähige Konstruktionen im Trockenbau	129,- / 229,- / 99,-
17. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K15 8 Punkte	Basiswissen: Wege zum energieeffizienten Bauen	199,- / 299,- / 99,-
19. Mai 2022 Online	Seminar W11 8 Punkte	Vermeiden von Bauschäden an und durch Flach- dachabdichtungen	129,- / 229,- / 99,-
19. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K10 8 Punkte	Laut, aber ohne Störung: Grundlagen der Raum- akustik in Bildungseinrichtungen	199,- / 299,- / 149,-
24. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K19 8 Punkte	Türen richtig planen	199,- / 299,- / 149,-
25. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K13 8 Punkte	Konzeption von Abbruchmaßnahmen – Schad- stoffe beim Rückbau von Gebäuden	199,- / 299,- / 149,-
31. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K6 8 Punkte	Schallschutz von Außen- und Innenbauteilen	199,- / 299,- / 149,-
Planungs- und Baurecht			
06. April 2022 Online	Seminar W9 4 Punkte	Bundesförderung für effiziente Gebäude BEG – Anwendung in der Praxis	79,- / 139,- / 59,-
18. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar R6 4 Punkte	After-Work! Architektenvertragsrecht	129,- / 199,- / 99,-
Planungs- und Bauökonomie/Baubetrieb			
25. April 2022 Online	Seminar W17 8 Punkte	Praxisseminar Bauleitung	129,- / 229,- / 99,-
02. Mai 2022 Online	Seminar W33 8 Punkte	Anwendung der VOB im Rahmen der Bauleitung	129,- / 229,- / 99,-
04. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar B7 8 Punkte	Basiswissen: Bauüberwachung für Landschafts- architekt*innen	199,- / 299,- / 99,-
09. Mai 2022 Online	Seminar W34 8 Punkte	Rechtliche Fragen der Bauleitung	129,- / 229,- / 99,-
17. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar B6 8 Punkte	Maßtoleranzen im Hochbau	199,- / 299,- / 149,-

Termin/Ort	Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
Immobilienökonomie			
28. – 29. April 2022 AKH Wiesbaden	Seminar S3 16 Punkte	Wohnungseigentumsverwaltung für Architekt*innen – nach neuem Recht	399,- / 599,- / 299,-
12. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar S1 8 Punkte	Einblicke in die Immobilienbewertung	199,- / 299,- / 149,-
18. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar S2 8 Punkte	Workshop zum Seminar Einblicke in die Immobilienbewertung	159,- / 239,- / 119,-
Organisation und Büromanagement			
27. April 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M6 8 Punkte	Intensiv-Training: Dem wachsenden Architekturbüro die passende Struktur geben	229,- / 329,- / 169,-
28. April 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M18 4 Punkte	After-Work! Wie finde ich eine Nachfolge für mein Architekturbüro?	129,- / 199,- / 99,-
10. – 11. Mai 2022 Online	Seminar W29 8 Punkte	Intensiv-Training: Kalkulation im Planungsprozess	149,- / 269,- / 119,-
16. Mai 2022 Online	Seminar W30 8 Punkte	Intensiv-Training: Zusammenarbeit in virtuellen Planungsteams: Distanzen überwinden – souverän kommunizieren	149,- / 269,- / 119,-
18. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M19 4 Punkte	After-Work! Interne Büronachfolge – eine Chance für junge Architekt*innen	129,- / 199,- / 99,-
20. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M9 8 Punkte	Grundlagen der Betriebswirtschaft für Architekt*innen	199,- / 299,- / 149,-
Kommunikation			
08. April 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M21 8 Punkte	Intensiv-Training: Design Thinking für Architekt*innen	244,- / 344,- / 184,-
25. April 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M13 8 Punkte	Basiswissen: Fundamente des Erfolgs – Berufliche Kommunikation für Architekt*innen	199,- / 299,- / 99,-
28. April – 19. Mai 2022 Online	Seminar W28 16 Punkte	Vertiefung Deutsch für Architekt*innen – vom Entwurf bis zur Baustelle	259,- / 459,- / 199,-
04. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M7 8 Punkte	Intensiv-Training: Architektin auf der Baustelle	229,- / 329,- / 169,-
09. – 10. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M8 16 Punkte	Englisch für Architekt*innen, Bauingenieur*innen, Fachplanende und weitere Baubeteiligte	399,- / 599,- / 299,-
23. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M10 8 Punkte	Intensiv-Training: Konfliktmanagement für Architekt*innen – Konflikte erkennen und als Chance nutzen	229,- / 329,- / 169,-
30. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M11 8 Punkte	Intensiv-Training: Textwerkstatt für Architektinnen und Architekten – Vertiefungsseminar	229,- / 329,- / 169,-
31. Mai – 01. Juni 2022 Online	Seminar W31 8 Punkte	Visualisierung im Entwurfsprozess – eine praktische Systematik von analog bis digital	129,- / 229,- / 99,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter www.akh.de/fortbildung

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Brigitte Holz, Präsidentin | Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden, Telefon 0611 1738-0 | Verantwortlich: Marion Mugrabi, Wiesbaden

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen in Hessen aufgrund ihrer Eintragung durch die Herausgeberin zugestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammer ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.